

**Fachschule der Fachrichtung Sozialpädagogik
Zentrale schriftliche Abschlussprüfung 2018**

Lernfeld 4 (A)	
„Sozialpädagogische Bildungsarbeit in Bildungsbereichen professionell gestalten“	
Name, Vorname:	Klasse:
Prüfungstag: Mittwoch, 16. Mai 2018	Prüfungszeit:
Allgemeine Arbeitshinweise	Die Reinschriften und Entwürfe sind nur auf den besonders gekennzeichneten Bögen anzufertigen, die Sie für die Prüfung erhalten. Diese sind zu nummerieren und sofort mit Ihrem Namen zu versehen. Für jede Aufgabe ist ein neu gekennzeichnete Bogen zu beginnen. Bedenken Sie die Folgen einer Täuschung oder eines Täuschungsversuchs!

Gesamtzahl der abgegebenen Lösungsblätter: _____

Signum-Lehrkraft: _____

Wortanzahl: _____

Bewertungseinheiten, Gesamtpunkte

Aufgaben	Soll	Ist (Erstkorrektur)	Ist (<u>bei Bedarf</u> - Zweitkorrektur)
Aufgabe 1	25		
Aufgabe 2	55		
Aufgabe 3	20		
Summe:	100		
Datum/Unterschrift			

Note	1	2	3	4	5	6
Erreichte Punktzahl	≥ 85	≥ 70	≥ 55	≥ 45	≥ 9	< 9

Punktabzug bei Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit:

Ab 3 bis zu 5 Fehlern auf 100 Wörter erfolgt ein Abzug von 1 Teilnote. Ab einem Fehlerquotienten von mehr als 5 Fehlern erfolgt ein Abzug von 2 Teilnoten.

Fehler-quotient:	Anzahl der Wörter:	Anzahl der Fehler:	Fehlerquotient: %
	< 3 % kein Abzug	≥ 3 % - Abzug 1 Teilnotenstufe	≥ 5 % - Abzug von 2 Teilnotenstufen

Nachzuweisende Kompetenzen aus dem Lernfeld 41

Zentrale berufliche Handlungsaufgaben

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten auf der Grundlage eines fachwissenschaftlich vertieften Verständnisses der Entwicklungs- und Bildungsprozesse ihrer Adressaten. Sie nehmen Kinder, Jugendliche und Erwachsene als Akteure ihrer Entwicklung wahr, sind in der Lage, gezielt zu beobachten und sie pädagogisch zu verstehen. Mit Bezug darauf werden Selbstbildungs- und Bildungsprozesse in den Bildungsbereichen Bewegung, Spiel und Theater; Musik und Rhythmik; Ästhetik und Kunst; Sprache, Literacy und Medien; Religion, Gesellschaft und Ethik; Natur und Umwelt; Gesundheit und Ernährung; Mathematik, Naturwissenschaften und Technik angeregt, unterstützt und gefördert.

Ausgewählte angestrebte/erwartete Kompetenzen

In der Prüfungsarbeit soll aufgezeigt werden, dass die/der Studierende über

a) folgendes Wissen verfügt:

- Wissen zum Verständnis von Entwicklungs-, Lern-, Bildungsprozessen
- Wissen über den Bildungsauftrag in der Grundschule
- didaktisch-methodisches Wissen zur fachkompetenten Förderung von Kindern in der Grundschule
- Wissen zur Bedeutung der Bildungsbereiche für die Entwicklung der Wahrnehmungs- und Ausdrucksweisen, die Sozial- und Persönlichkeitsentwicklung und für die Aneignung von Welt für Kinder

b) folgende Fertigkeiten verfügt:

- die eigene Rolle als Erzieher*in in Entwicklungs- und Bildungsprozessen der Kinder wahrzunehmen, zu reflektieren und Konsequenzen für das pädagogische Handeln zu entwickeln
- in der dargestellten Bildungsarbeit sind Interessen und Neigungen der Zielgruppe ernst zu nehmen und Bildungsprozesse sowie Kompetenzerwerb zu fördern
- spezifische didaktisch-methodische Angebote in den Bildungs- und Lernbereichen adressatengerecht zu planen, durchzuführen und methodengeleitet zu analysieren
- individuelle und gruppenbezogene Impulse für Bildungs- und Entwicklungsprozesse zu geben und dabei Ausdrucksweisen und Selbstbildungsprozesse von Kindern ressourcenorientiert zu berücksichtigen
- ein vielfältiges Spektrum an Handlungsmedien und Methoden aus den verschiedenen Bildungs- und Lernbereichen sach-, methoden- und zielgruppengerecht einzusetzen

¹ Rahmenlehrplan Sozialpädagogik, Juni 2016

Berufliche Handlungssituation

Sie arbeiten als Erzieher*in in einer Grundschule am Stadtrand von Berlin inmitten eines Hochhauskomplexes. Das Schulgebäude ist ein großzügiger dreistöckiger Betonbau aus den 1970er Jahren, zu dem ein Außengelände gehört, das als Pausenhof und Sportplatz genutzt wird. Überall an dem sanierungsbedürftigen Gebäudekomplex finden sich Graffitis an den
5 Außenwänden, in den Fluren und Toiletten. Vereinzelt sind Flurabschnitte und Klassenräume mit Arbeitsergebnissen und Informationsmaterialien gestaltet.

Seit 2005 ist die Schule mit momentan 520 Schüler*innen eine offene Ganztagsgrundschule. Die Mehrzahl der Schüler*innen nimmt die ergänzenden Förderungs- und Betreuungszeiten wahr. Für das offene Betreuungskonzept am Nachmittag in der Zeit von 13:30 Uhr bis 18:00
10 Uhr stehen neben den regulären Klassenräumen auch einige Funktionsräume zur Verfügung: ein Bauraum, ein Bastel- und Werkstattraum, ein Theater- und Rollenspielraum, ein großer Bewegungsraum sowie ein Computerraum.

Die Schüler*innen der 1. - 3. Klassen halten sich gern in den unterschiedlichen Räumen auf und nutzen regelmäßig die Anregungen der Erzieher*innen.

15 Die Schüler*innen der 4. - 6. Klassen dagegen äußern häufig, dass sie von den Jüngeren in den Funktionsräumen „genervt“ sind und vermissen Möglichkeiten, „unter sich“ zu sein. Aus Sicht der Erzieher*innen verbringen viele von ihnen ihre Zeit scheinbar untätig auf dem Schulhof oder suchen sich Nischen in den weitläufigen Fluren, wo sie sich unterhalten oder mit ihren Handys Musik hören. Manche spielen dort mit Bällen, rennen wild herum oder
20 raufen und ringen mit lautem Lachen und Schreien.

Besonders großes Interesse besteht an der Nutzung des Computerraums. Hier halten sich die Schüler*innen allerdings oft nicht an die vereinbarten Nutzungsregeln, insbesondere nicht an die zeitlichen Vorgaben. Zudem haben die Älteren schon öfter zum Ausdruck gebracht, dass es ihnen zu „langweilig“ ist. Die jüngeren Schüler*innen fühlen sich beim
25 Spielen gestört und es kommt häufig zu Streitigkeiten mit den Älteren.

Sie sind in Ihrem Team mit sechs Erzieher*innen für die 4. - 6. Klassen, insgesamt ca. 90 Schüler*innen, verantwortlich. Bei Ihrer letzten Teamsitzung haben Sie die aktuelle Situation der Freizeitbetreuung diskutiert. Eine Kollegin hinterfragt das offene Betreuungskonzept: „Ich finde es schade, dass wir keine regelmäßigen und verbindlichen Angebote einrichten. Das
30 würde doch vieles positiv verändern!“ Ein Kollege bemängelt die räumliche Situation, die für ihn Ursache zunehmender Unzufriedenheit ist.

Quelle: Aufgabenerstellungsgruppe/ alle Namen und Handlungen der Handlungssituation sind frei erfunden

Aufgaben

Zeigen Sie bei der Bearbeitung der Aufgaben, dass Sie über die ausgewählten Kompetenzen (siehe Seite 2) verfügen.

Stellen Sie sich vor, Sie sind Erzieher*in im Team der in der Handlungssituation dargestellten Grundschule.

- 1 Analysieren Sie unter Nutzung Ihres Fachwissens die aktuelle Situation in der Freizeitbetreuung. Berücksichtigen Sie dabei die unterschiedlichen Perspektiven sowohl der Schüler*innen als auch der Erzieher*innen. (25 BE)

- 2.1 Skizzieren Sie ausgehend von Ihrer Analyse drei mögliche Schwerpunkte sozialpädagogischer Bildungsarbeit und begründen Sie Ihre Entscheidungen. (25 BE)

- 2.2 Wählen Sie einen der Schwerpunkte aus und entwickeln Sie dazu ein didaktisch-methodisches Bildungsangebot. (30 BE)

- 3 Diskutieren Sie in Bezug auf Ihre bisherigen Darlegungen, über welche Kompetenzen die Erzieher*innen verfügen sollten, um die Situation und Bedingungen im Freizeitbereich langfristig zu verbessern. (20 BE)